

werden die Gekuppelten... aber deren Raum mit 50 Pf., falls aus Halle mit 20 Pf., bezahlt wird...

Erhältlich täglich vormals, Sonntags und Festtagen ausnahmslos.

Redaktion und Druck-Verwaltung: Halle, Gr. Sandstraße 17; Nebenschriftsteller: Markt 24.

Saale-Beitung.

Gesundheitsblätter Jahrgang.

Bezugspreis

Im Halle vierteljährlich bei postamtlicher Anweisung 2.00 M., durch die Post 2.25 M., einschließlich Postgebühren...

Bestandtheil der Redaktion Nr. 116; der Anzeigen-Abteilung Nr. 174; der Anzeigen-Abteilung Nr. 1133.

Nr. 323.

Halle a. S., Freitag, den 12. Juli.

1912.

Die Staatsauffassung des Ultramontanismus.

Aus Diederhosen kam die Mitteilung, daß vier katholische Bischöfe namens Spacher, Hennequin, Dam und Mathieu aus Diederhosen und Umgebung vom Reichskriegsgericht zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden sind.

Zwei der verurteilten Geistlichen kamen am Morgen der Kontrollverammlung und waren mündlich, befreit zu werden. Sie wurden auch tatsächlich befreit, behaupten aber, man habe sie unangemessen behandelt.

Die beiden anderen Kaplanen, die am Tage vor der Verammlung ein Gesuch um Befreiung eingereicht hatten, konnten wegen Zeitmangels nicht mehr befreit werden. Sie sind der Kontrollverammlung ferngeblieben.

Sie wurden dann nach etwa vier Wochen als das Hauptmeldeamt geladen, wegen Fehlens in der Kontrollverammlung verurteilt, und die Verurteilung wurde ihnen in den Militärapparat eingetragen.

Die Herren behaupten nun, die Verurteilung sei zu unrecht eingetragen worden. Die unangemessene Behandlung durch den Bezirkshauptmann Boden soll darin bestanden haben, daß der Offizier den Geistlichen sagte, sie hätten eigentlich wissen sollen, wann sie eingetreten hätten, und er könnte sie ganz gut mit Arrest bestrafen.

Die verurteilten Geistlichen sind von der Berechtigung ihres Auftrages und der Ungerechtigkeit des Urteils so sehr überzeugt, daß sie nach einer weiteren Meldung sofort Besetzung bei dem Reichskriegsgericht eingeleitet haben.

Die Verurteilung richtete die vier Kaplanen eine gemeinsame Beschwärzung ein, in der sie die Verurteilung als ungerecht und die Behandlung als unangemessen bezeichneten.

Die Drohung militärisch Untergeben, den Landtag, also eine politische Körperschaft, gegen ihre Verurteilung zu Hilfe zu rufen, hat für die enorme Höhe der Strafen den Ausschlag gegeben.

Vom Meister Paul Meyerheim.

(Zu seinem 70. Geburtstag, 13. Juli.)

Als Meister des Tier- und Genrebildes ist Paul Meyerheim in ganz Deutschland bekannt; daß er aber gleichwohl auch ein Meister der Feder ist, darüber weiß man wohl nicht so allgemein Bescheid.

Er hat eine ganze Reihe von Erinnerungen aus seinem Lebensgang und aus seinen Erfahrungen mit berühmten Künstlern veröffentlicht, in denen er Menschen und Dinge mit echt künstlerischer Plastik und zugleich mit seinem Summorgedächtnis hat. Freilich — er hatte eben auch etwas zu erzählen.

Sein Leben hat ihn mit vielen bedeutenden Männern, hat ihn in viele interessante und oft auch wunderliche Situationen geführt, und Meyerheim hat den offenen Blick gehabt, alles recht zu erleben und als dauernden Besitz in sich aufzunehmen. Schon das Elternhaus hat ihm eine Fülle reicher Erinnerungen mit auf den Lebensweg gegeben; dies Haus des trefflichen Generalmajors Edward Meyerheim, in dem Männer wie Menzel, der Bildhauer Max Knipf, der Maler Wilhelm Schadow und August Strindberg auf fruchtbarstem Boden verkehrten, und wo neben der bildenden Kunst auch die edle Frau Wilhelmine trefflich gepflegt wurde.

Wenn er seine Gedanken zurückführen läßt, dann sieht er Mutter und Vater mit den Kindern des Abends zusammenhängen, und während er und seine Brüder ihre Schularbeiten machen und die Mutter Strümpfe strickt, trügelt Vater Meyerheim mit dem Bleistift allerlei Genreszenen hin, aus denen dann die einstufige Mutter die Motive ausnimmt, die sich ihrer Ansicht nach zur Behandlung in Genrebildern eignen.

So entstanden, erzählt Paul Meyerheim, in der Regel die Genrebilder seines Vaters. Von Vater, Groß- und Urgroßvater her hat denn auch Paul Meyerheim seine Begabung geerbt, die dann vor allem in lebendiger Verbindung mit der modernen französischen Schule auszubilden vermocht ge-

findenden Kreisen als angemessen angesehen werden. Zumal in Lottringen, dem Herrschbereich des Bischofs Benzler, ist die ultramontane Sinngebung über das für alle Staatsbürger gleiche Recht längst zum Gegenstand öffentlicher Erregung geworden.

Das Verhalten der Diederhosener Geistlichen ist im Grunde aus derselben Anschauung heraus geboren, welche einen Freiherren von Hertling das bestehende Reichsgesetz über den Jesuitenorden mißfälligen und ungehen hieß.

Wenn es nun gar Mode werden sollte, daß katholische Militärpersonen ihren Vorgesetzten mit den — Zentrumsfraktionen drohen, so würde ein Zustand eintreten, der nicht mehr erträglich ist.

17. Deutsches Bundesschießen.

Frankfurt a. M., 11. Juli.

Es schuf der Herrgott Mann und Weib Es richt'ge Lerner in de Leib In oberwärts u Gorgehörb Mr Jans Dorscht — wer kann davor?

Dieser Spruch, der einen stillen Winkel im schön ausgemalten Französer-Ratsweinsteller schmückt, scheint eigens für das Deutsche Bundesschießen in Frankfurt a. M. geprägt zu sein.

Am heutigen Donnerstag vermittelte schließlich die Frankfurter Schützen in einer himmelschönen Feilbühnung an den Gräbern der verstorbenen Präsidenten des Frankfurter Schützenvereins, an denen Kränze niedergelegt wurden.

Die bereits eingetragenen auswärtigen Schützen beteiligten sich sehr rege an dieser eindrucksvollen Demonstration.

Es war im Jahre 1866, als er in der Gesellschaft der seitdem so berühmt gewordenen Maler von Barbizon seine glücklichsten Tage verlebte. Man wohnte in einem Wirtschaftshaus dritten Ranges, Größen wie Corot und Theodor Rousseau haften in allen schützigen Geföhnen, und unter der Künstlergesellschaft, zu der Meyerheim gehörte, ging es immer gar lustig zu.

Am heutigen Donnerstag vermittelte schließlich die Frankfurter Schützen in einer himmelschönen Feilbühnung an den Gräbern der verstorbenen Präsidenten des Frankfurter Schützenvereins, an denen Kränze niedergelegt wurden.

Aus sonst gar er nicht der Man, sich blenden zu lassen. Im Jahre 1876 wohnte er als geladener Gast den ersten Banpreußischer Spielplan und fand sich des Abends auch in Wahlfried ein.

Über immer Mann, Sie haben viel Talent, aber es mangelt Ihnen der Ernst. Eine Antwort, die Meyerheim wahrscheinlich mit inutigem Schmunzeln eingeleitet hat.

die Uebernahme des Protektorats eine besondere Feilbühnung vorgelesen. Er wird zunächst den Feilbühnung der am Opernhause für ihn und das Präsidium des Schützenvereins erbaute Tribüne abnehmen, dann an dem Feilbühnung auf dem Schützenplatz teilnehmen und später das Schießen auf der großen Schießstandsantenne eröffnen.

Ein umfassender Beise hat die Eisenbahndirektion Frankfurt durch Einlegung von zahlreichen Sonderzügen für die ruhige und sachgemäße Abwicklung des Schützenvereinsbesuchs besorgt getroffen.

Das Festgebäude der Stadt Frankfurt ist nunmehr vollendet. Der Magistrat hat noch in letzter Stunde die Bevölkerung aufgefordert, in erhebender Erinnerung an das erste und zweite Bundesschießen in Frankfurt die Säulen, Pfeiler und Erker zu schmücken, um den aus aller Welt einziehenden Schützen die Stätte für ein volkstümliches und großartiges Volksfest zu schaffen.

Deutsches Reich.

Ein Besuch deutsch-amerikanischer Lehrer.

Auf dem deutsch-amerikanischen Lehrertage zu Cleveland gab im Jahre 1910 Rektor Albin Schenk aus Breslau die erste Anregung zu einer Fahrt deutsch-amerikanischer Lehrer nach Deutschland.

Die Reise durch Deutschland steht in unzähligen verdienstvollen Stunden eine Reihe von feilbühnen Veranstaltungen vor, ohne dabei den eigentlichen Zweck der Fahrt, den Teilnehmenden die Kenntnis der Bildungselemente des deutschen Vaterlandes zu vermitteln, in den Hintergrund treten zu lassen.

sein Verhältnis zu Adolf Mengel bezeugen, der ihm schon aus dem Elternhaus vertraut gewesen und ihm auch dann, solange er lebte, ein echter Freund geblieben ist.

Wenig Freundschaft er gelegentlich auch dadurch bezeugte, daß er Meyerheim in seiner ironischen Weise die Wahrheit sagte. Einmal ließ er bei ihm auf ein sehr „stimmungsvolles“ Genrebild: es stellt ein junges Mädchen dar, das bei aufgebendem Monde einem Zuge Vogel nachschaut.

Die Reise durch Deutschland steht in unzähligen verdienstvollen Stunden eine Reihe von feilbühnen Veranstaltungen vor, ohne dabei den eigentlichen Zweck der Fahrt, den Teilnehmenden die Kenntnis der Bildungselemente des deutschen Vaterlandes zu vermitteln, in den Hintergrund treten zu lassen.

Wenn er seine Gedanken zurückführen läßt, dann sieht er Mutter und Vater mit den Kindern des Abends zusammenhängen, und während er und seine Brüder ihre Schularbeiten machen und die Mutter Strümpfe strickt, trügelt Vater Meyerheim mit dem Bleistift allerlei Genreszenen hin, aus denen dann die einstufige Mutter die Motive ausnimmt, die sich ihrer Ansicht nach zur Behandlung in Genrebildern eignen.

So entstanden, erzählt Paul Meyerheim, in der Regel die Genrebilder seines Vaters. Von Vater, Groß- und Urgroßvater her hat denn auch Paul Meyerheim seine Begabung geerbt, die dann vor allem in lebendiger Verbindung mit der modernen französischen Schule auszubilden vermocht ge-

Die noch vorhandene Kostüme, Mäntel, Kleider, Blusen, Röcke, Morgenröcke etc. **Sehr billig.** Kinder-Garderobe **Bruno Freytag.**

Ausstellung „Deutsches Handwerk“.

Dresden, 11. Juli. Das Stadtoberordnetenkollegium genehmigte heute die Vatsvorlage auf Bewilligung von 100 000 Mark zu den Kosten der Ausstellung „Das deutsche Handwerk“ Dresden 1912 und weitere 100 000 Mark zum Stützpunktsfonds dieser Ausstellung. Außerdem stellten die Stadtoberordneten städtisches Gelände zur Verfügung.

Seelitzfabrik, 11. Juli. (Großfeuer.) In Rodensfelde ist die Seelitzfabrik durch einen Brand vollständig niedergebrannt. Fünfzig Arbeiter wurden verlos.

Kahle, 11. Juli. (Kuhholzerkäufe.) Der große Juli-Kuhholzerkauf wurde hier vom Oberforstamt Rudolstadt abgeschlossen. Aus den bedeutendsten Forsten des Fürstentums, dem Kursdorfer, Neuhäuser, Schelber, Lindiger und Kahle, kamen neben 775 Stück Stämmen 27 543 Stück Blöcke mit 5402 Kubikmetern, 6575 Stück Gerb-, 1257 Stück Reisstangen und 9364 Raummeter Kugeln zum Verkauf. Es wurden 50 bis 70 Proz. über die amtliche Taxe geboten. Nachmittags fand noch eine besondere Auktion statt, in der 996 Stück Blöcke an Astenmacher abgesetzt wurden. Auch hier zogen die Preise an.

Leipzig, 11. Juli. (In der Elektrotechnischen Ausstellung) für Haus, Gewerbe und Landwirtschaft wird am Sonntagabend, den 13. Juli, abends 7 Uhr Herr Dr. Bedmann einen Vortrag halten über den Akkumulator in seiner Anwendung zur Laufen- und Personenbeförderung. Er wird dabei behandeln die Verwendung des Akkumulators 1. zum Antrieb von Lokomotiven und Booten; 2) Fabriklokomotiven, Krane und Grubenlokomotiven; 3) Triebwagen der Staatsbahn, Leitung- und Sammelunterstützungswagen, 4) Zugboote, Fährboote, Unterseeboote; 5) zum Antrieb von Elektromotoren; 6) Zugmaschinen, Selbstfahrender, Droschken, 7) Lastwagen, Vergleich mit Benzinwagen, 8) Wagen für öffentliche Betriebe, Straßenbahnmaschinen, Feuerwehrräder, Krankenwagen, Postwagen, 9) Omnibusse, 10) Bedeutung des Elektromotors in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, 11) Bedeutung der Elektromotore für den Belastungsausgleich von elektrischen Werken.

Leipzig, 11. Juli. (Wegen Meinelde) beim Verleumdung für Haus, Gewerbe und Landwirtschaft wird am Sonntagabend, den 13. Juli, abends 7 Uhr Herr Dr. Bedmann einen Vortrag halten über den Akkumulator in seiner Anwendung zur Laufen- und Personenbeförderung. Er wird dabei behandeln die Verwendung des Akkumulators 1. zum Antrieb von Lokomotiven und Booten; 2) Fabriklokomotiven, Krane und Grubenlokomotiven; 3) Triebwagen der Staatsbahn, Leitung- und Sammelunterstützungswagen, 4) Zugboote, Fährboote, Unterseeboote; 5) zum Antrieb von Elektromotoren; 6) Zugmaschinen, Selbstfahrender, Droschken, 7) Lastwagen, Vergleich mit Benzinwagen, 8) Wagen für öffentliche Betriebe, Straßenbahnmaschinen, Feuerwehrräder, Krankenwagen, Postwagen, 9) Omnibusse, 10) Bedeutung des Elektromotors in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, 11) Bedeutung der Elektromotore für den Belastungsausgleich von elektrischen Werken.

Meuselwitz, 11. Juli. (Auswandernde Bergleute.) Der Wegzug aus dem hiesigen Kohlenrevier infolge des schlechten Geschäftsganges in den Braunkohlenwerken hält noch immer an. Nachdem erst in voriger Woche eine große Anzahl Arbeiter mit ihren Familien von hier verzogen sind, reisten am Montag wiederum 71 Personen ab. Das Ziel der Reize ist meistens Hamborn (Hörsingrovin), wo die Arbeiter in den dortigen Bergwerken löhrende Beschäftigung finden.

Kunst und Wissenschaft.

Hermann Conradi.

Dessau, 12. Juli. (Priv.-Tel.) Die literarische Vereinerung zu Dessau läßt heute an Hermann Conradi's Geburtsort in Jernitz eine Gedenktafel enthüllen.

Hermann Conradi ist einer von den Bekanntesten. Bei Gelegenheiten mußte er eingen mit Not und Glanz, nach dem Tode mit Verurteilung und falscher Beurteilung. Und doch setzte sich der Dichter durch. Er war ein Streiter. Kein Schreier. Seine Kampfstritten richteten sich wie es die Frühzeit der jüngstdeutschen Dichtung mit sich brachte, gegen das Alte, Vergangene. Conradi war als „Revolutionär“ seinen Genossen über. Das zeichnete Conradi vor den anderen aus: er besaß einen viel klareren, schärferen Blick für seine Zeit, indes sich die Kameraden schlieflich nur in den bekannten Bahnen alltäglicher Stürme und Dränger bewegten. Er gab sich bald eine entschiedene Richtung. Er wußte besser die Bedeutung des Jahres 1870 einzufassen, er kannte klarer die gewaltigen Forderungen der deutschen Kultur, er vernahm deutlicher das Stammen und Verfallen solcher Maschinen, die alles Schöne angedlich zu vernichten drohten, er wußte besser von der Not und dem Groll der unteren Volksmassen, — und er war sich der ungeheuren Zweipflichtigkeit seines Jahrhunderts bewußt. Das alles aber gedachte er mit einer neuen naturalistischen Kunst zu beilegen und zu heilen — mit einer Kunst, die mehr war als ästhetisches Sich-Ausleben.

Hermann Conradi wäre am 12. Juli 1912 fünfzig Jahre alt geworden. Es ist bekannt, er starb 37 Jahre alt, als Angestellter.

Hermann Conradi war zu Jernitz geboren. Er studierte in Berlin, Leipzig und Würzburg und betrat früh die literarische Laufbahn. Mehr als einmal verweilte er am Leben, wenn das trübe Bild Brot zur Sättigung ihm fehlte, wenn Krankheit und Hunger den Körper zermürbten. Conradi wurde — vielleicht durch solche Erlebnisse dahin geführt — ein radikaler Vertreter des Naturalismus. Seine Romane „Hofen“ und „Adam Mensch“, die übrigens nur wenig Erfolg hatten, sprechen dafür. Als Führer der jungen literarischen Stürme gab Hermann Conradi mit Wilhelm Brent die erste naturalistische Antilogie der „Modernen Dichterscharaktere“, Novellen „Brutalitäten“ heraus und er sammelt seine allein stehenden Verse unter dem Titel „Tieber eines Sünderers“.

Wer von Conradi als einem Berühmter der Sinnenfünde spricht, der hat ihn nicht gelesen. Dem Kenner klingt ein Schrei nach erlösender Reinheit aus den Versen entgegen.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Ein Fallissement.

Der 65jährige Kaufmann und Landwirt Wilhelm N. in Könnern betrieb dasehst seit 1878 ein Weingeschäft, über das im Januar d. J. das Konkursverfahren eröffnet wurde. Der Gang des Geschäftes war früher gut; der Jahresumsatz belief sich mitunter auf 150 000 Mk. Erst in den letzten Jahren muß N. heruntergekommen sein, hauptsächlich durch die vielen Geschäftsgeschäften, ferner durch Verluste bei fremden Bantrotts. Auch die Geschäftsunföllen sollen stets größer geworden sein. Die Unterbilanz betrug schließlich 70 000 Mk. Die Konkursmasse wird nur 8 Proz. ergeben. Nach N's Behauptung würde aber sehr viel mehr herauskommen, wenn das Inventar, das 20 000 Mk. wert gewesen sei, nach der Konkursöffnung nicht verschleudert worden wäre. Der Konkursverwalter bestritt das; N. habe selbst in seinen Büchern

den Wert des Inventars nur auf 3000 Mk. angegeben. Die Führung der Geschäftsbücher erwies sich als sehr mangelhaft, ihre Zeit als unvollständig. Eine Uebersicht über den Vermögensstand war deshalb nicht möglich. N. gab zu, daß er von Buchführung nicht viel verstände. Ganz so schlecht seien seine Bücher übrigens doch nicht geführt worden; er sei mit seinem Sohne, einem gelehrten Kaufmann, sehr wohl kug und geliebt daraus geworden. Das Gericht fand, daß N. seine Bücher unordentlich geführt und die vorgeschriebenen Bilanzen nicht rechtzeitig gezogen habe. Er wurde daher wegen Konkursvergehens zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt.

Diebstahl.

Die Arbeiter Karl Lang und Ernst Graß, lehrterer schon erheblich vorbestraft, ergraben in der Nacht zum 19. Mai in Amendorf auf einem Lagerplatz eine Baubude und wendeten daraus etwa 2 Zentner Blei im Werte von 70 Mk. Von einem Hündler, gegen den deshalb noch ein Verfahren läuft, erhielten sie eine „Abfahrschuldung“ von 5 Mk. Blei, der dieser noch unbestraft ist, weil durch große Not wegen mangelhafter Unterhalts seiner Familie zu dem Diebstahl getrieben sein. Seine Strafe bestand in 3 Monaten Gefängnis. Graß wurde als Rückfälliger zu 1 Jahre Gefängnis verurteilt.

Ein unangenehmer Patient.

Der Dachbeder Karl Baganer entwendete am 30. März in der Nacht seinen chirurgischen Klinker einem Wirtspatienten, einem Landwirt, ein Portomomale mit 8 Mk. Inhalt. Er ist schon oft vorbestraft; jetzt verurteilt er eine Gefängnisstrafe, die ihn bis zum Juli 1914 unbeschäftigt machen wird. Hierzu erhielt er wegen des Klinkeidiebstahls noch weitere 6 Monate Gefängnis.

Zwillingische Diebstahl.

In der Mädchenkaserne des hiesigen „Sattelhof“ fand am Abend des 5. Mai ein sehr hübscher Diebstahl statt. Der Aufwärter Richard Hampel und der Arbeiter Albert Paatz verlockten in die Wohnräume der Mädchen einzudringen. Die Mädchen wiesen sie fort und schloßen sich ein. Erst nach etwa 10 Minuten bequamen sich die Störenfriede zum Abzug. Auf dem Kalzernhofe begannen sie jedoch in ihrem Verger über die Abweelung Streit mit mehreren polnischen Arbeitern. Ein jugendlicher Pole wurde niedergeworfen und verprügelt. Ein anderer erhielt Faustschläge ins Gesicht. Ein dritter bekam Stockschläge und außerdem noch einen Messerstich in die Schulter. Der Stich war nach ärztlichem Gutachten sehr gefährlich und hätte tödlich werden können, wenn nicht die Messerstiche am Knochen des Schulterblattes abgeglitten wäre. Der Verletzte war 14 Tage lang arbeitsunfähig. Den Messerstich soll Hampel ausgeführt haben, was er aber bestritt. Er ist herztz wegen gefährlicher Körperverletzung vorbestraft. Die Strafkammer erkannte gegen Hampel wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs und gefährlicher Körperverletzung mittels eines Messers auf 1 Jahr und 1 Woche Gefängnis. Paatz kam mit einer Geldstrafe von 40 Mark davon.

Redaktionsleitung: Wilhelm Georg.

J. R. Eugen Brinmann.

Verantwortlich f. d. polit. Teil: E. Eugen Brinmann, für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerichte, Handel: Eugen Brinmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: Karl Meitner; Beilagen, Vermischtes usw.: Martin Feuchtmaier; für den Interentenil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfaßt 10 Seiten. —

Grosser Saison-Ansverkauf.

Enorme Preisermässigung in sämtlichen Abteilungen!

Knaben- Wasch-Anzüge	Kinder- Sweater	Herren- Wasch-Joppen	Herren- Lüster-Jackets	Edle Panamas	Bunte Oberhemden	Trikot- Einsatzhemden	Helle Westen
jetzt 1.50	jetzt 50 Pf.	jetzt 95 Pf.	jetzt 2.00	jetzt 4.70	jetzt 2.90	jetzt 1.85	jetzt 1.95

20⁰ auf alle Knaben-Wasch-Anzüge u. Blusen.

Grosse Posten:

Herren-Anzüge
jetzt 30.00, 24.00, 18⁰⁰

15⁰ auf Braune Stiefel.

S. WEISS

Grösstes Haus Halle's für Herren- und Knaben-Kleidung.

Man beachte die Fenster!

Man beachte die Preise!

8 Uhr 20 **Walhalla.** 8 Uhr 20
Nur noch 4 Tage!
 das glänzende, vollständig neue Abschluss-Programm.
Tymians Das Beste vom Besten!
 „Sein Schwiegervater in spe“.

?? ? Schieberisch, schieberisch her und hin !!
Der Tanzanwalt!
 !! Schieberisch, schieberisch her und hin ??

Saalschloss-Brauerei
 Sonnabend, den 13. Juli 1912, nachmittags 4 Uhr.
Grosses Extra-Konzert
 des Apollo Orchesters im Saale a. S. unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Otto Goschler.
 Entree 35 Pf. Abonnements- u. Vorzugskarten gültig.
F. Winkler.

Noeschenrode
 im Park bei Wernigerode, Bäder- u. Sommerfrische, vom Walde umgeben. Prospekt, Karte u. Wohn durch d. Kurverwaltung.
Alexisbad (Harz).
 Hotel Elysium m. Nebenbänken in schönster Lage des Elbtales. Romant. Garten. Unmittelb. am Walde. **Rein, Benzin, Komf., elegant. Zimmer** von 1.25 Mk. an. **Salle Benzin** v. Mk. 1.50 an. **Borgzgl. Kühle, elektr. Licht, Wäber i. Saale Hotel, b. d. Bf. 2310. S. Dant.** Telefon 104.

Neuenahr
 Sanatorien für **Zuckerkrankte**
 Prospe. Dr. Külle

Montag, den 15. Juli
zwei große Extra-Konzerte
 des gesamten Merseburger Stadt-Orchesters und des Holland-Orchesters.
 Leitung: Kap. Musikdirektor Emil Goschler, Merseburg und Musikdirektor F. Nohland, Halle a. S.
70 Musiker! **70 Musiker!**
 Nachmittags 4 Uhr an der Beinhütz und abends 8 Uhr im Altienbrauereigarten an der Zellauerstrasse.
 Programm 25 Pf.
Emil Goschler, F. Nohland, Carl Becker, Hermann Schröter.

Blankenburg — Harz.
 Klimatischer Kurort - Sommerfrische - Pensionopolis.
 Frische, saugende Gebirgsluft (Harz! Brocken!) und doch mildes Klima (Durchschnittstemperatur 9.65°), wenig Niederschlag! Herrlich gelegenes Bergstädtchen (13000 Einwohner) mit regster Geselligkeit (über 100 Pension, Offiziere und Beamte), Schloss, Sommerresidenz, Kaiserpark, erstklassiges Theater u. Künstler-Konzerte, Gymnasium, Realschule, höhere Mädchenschule, sehr gute Tochter-Pensionate etc. Elektr., Licht, Kanalisation, Mäsigke Steuern!
 Man verlange künstlerisch ausgestatteten Ratgeber und Führer durch Blankenburg mit vielen Abbildungen unentgeltlich vom Stadt-Magistrat oder vom Verein zur Hebung des Fremden-Verkehrs.
Ferienaufenthalt
 für Familien und auch Kinder ohne Begleitung unter bewährter Aufsicht. Herrlicher Aufenthalt im Wald nebst bester Verpflegung. Jagd- und Fischzucht. Preisprosp. frei.
Erholungsheim Paudritzsch-Loisnig i. Sa. 2.

Gaskocher und Gasherde,
 praktische u. parafine Systeme, zum Kochen, Braten, Backen, Wärren.
Einteilige, Zweiteilige, 1-5 Mk., 6, 8-25 Mk.
Dreiteilige Kocher 12-35 Mk.
Komplette Gasherde mit Koch- u. Wärmestellen, nebst Statofen, Mt. 45, 60 bis 200 Mt.
Max Herrmann,
 vorm. Wilh. Derser, Grosse Ulrichstrasse 57.

Tivoli-Theater in Merseburg.
 Direktion: Max Ehardt.
 Sonntag, den 14. Juli, abends 8 1/2 Uhr
Einmaliges Gastspiel der japanischen Tragödin
Mme. Hannko
 mit ihrem eigenem Ensemble vom Kaiserlichen Hof-Theater in Tokio.
Im Teehaus u. „Otake“, zwei Dramen von **Lol-Fu**.
 Preise der Plätze: (im Vorverkauf, Telefon 322) Sperrplatz M. 1.50, 1. Platz M. 1.00, II. Platz M. 0.60. An der Abendkasse M. 1.7, 1.25 u. 0.80.

Regelmässige Passagierbeförderung zwischen
Stettin u. St. Petersburg (Reval)
 Abfahrt 2 mal wöchentlich, Mittwoch und Sonnabend mittag, vermittelt der neuen, mit allem Komfort elegant-Salons, geräumigen Kabinen, Bad usw. u. drahtloser Telegraphie eingerichteten Schnell-Dampfer „Prinz Eitel Friedrich“ und „Prinzessin Sophie Charlotte“ sowie der bekannten und beliebten A.L. Dampfer „Oberbürgermeister Haken“, „Wolga“, „Rhein“ und „Vineta“. Ausführliche Prospekte durch die **Neue Dampfer-Compagnie in Stettin.**

Borlachbad i. Solbad Kösen (Thür.).
 — Das ganze Jahr geöffnet. —
 Kurpension, auf Wunsch auch ohne ärztl. Behandlung. **Angenehme Erholungsstätte. Alle Arten Bäder.** In unmittelbarer Nähe d. Stadt Kurmittelhaus u. d. Waldes gelegen. Unter ärztl. Aufsicht. Auskünfte bereitwillig und ausführlich. Prospekte d. d. Gesellschaftführung. Fernspr. Nr. 52.

Geschäfts-Verlegung.
 Mein bisher unter der Firma
Elise Höft Nachf.
 betriebenes
Galanterie- und Spielwaren-Spezial-Geschäft
 habe ich nach dem Grundstück **Obere Leipzigerstrasse 66 a**, in welchem sich bisher das Linoleum-Geschäft von Hugo Neihab Nachf. befand, verlegt.
 Ausser meinen bisherigen Artikeln führe ich neu
Wachstuch und Gummiwaren
 und bitte ich um gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens.
 Hochachtungsvoll
Rud. Weibezahl, Obere Leipzigerstrasse 66 a.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Thalia-Festsäle.
 Zur gefälligen Mitteilung, daß ich die
„Thalia-Festsäle“ für kommenden Winter
 noch weiter bewirtschafte.
 Hochachtungsvoll
Hermann Kunze.

25 Pf. **Bibliothek** 25 Pf.
 der **Gesamtliteratur** des In- und Auslands.
 Enthält die besten und neuesten Schriftsteller aller Nationen in amerikanischen Ausgaben.
Hendel-Bände
 sind bis jetzt in ca. **23 Millionen** Nummern über den Erdball verbreitet.
 Vorgüge:
 Großer, gut leserlicher und dem Auge wohltuender Druck. Stattliches Oktavformat. Beigabe getreuer Porträts. Literar. wertvolle Einleitungen.
 Verlag von **Otto Hendel-Halle a. S.**
Jede Nummer 25 Pfennige
 Jedes Bändchen ist einzeln käuflich!
 Katalog gratis von **Otto Hendel Verlag, Halle a. S.**

Apollo-Theater.
 Heute, abends 8.15 Uhr, zum 1. Male!
Parisiana-Abend!
 (Nur für Erwachsene!)
4 glänzende, hochkomische, französische Einakter:
 „Vor dem Frauentheater“, „Epilobe in 2 Aufzügen von Guy de Maupassant“, „Der erkannte Gatte“, „Aufspiel in 1 Akt von Gide u. Robin“, „Die Verlobung im Bett“, „Dramatischer Scherz in 1 Akt v. Eugène Brébion“, „Nachtarbeit“, „Schwanke in 1 Akt von Marcel Rouvier“.

Peissnitz.
II. volkstümliches Konzert des gesamten Stadttheater-Orchesters.
 Leitung: **Alfred Eismann.**
 Sonnabend, den 13. Juli, abends 8 1/2 Uhr.
 Eintritt 20 Pfennig pro Person.
 — Billetts im Vorverkauf an den bekannten Stellen. —

Bade-Anzüge
 Bade-Laken
 Bade-Handtücher
 Bade-Häuben
 Bade-Hosen
 empfiehlt preiswert
H. Schaeef Nachf.
 Gr. Steinstr. 84.

Zoo.
 Sonntag, 14. Juli:
Billiger Sonntag.
 3 Vorstellungen von **Sawemann's Raubtierzähle** (vorm. 11 1/2 Uhr, nachmittags 3 u. 7 Uhr).
 Nachm. 3 1/2 Uhr
Konzert vom **Musikdirektor der 75er (Musikmeister C. Steuer.)**
 Abends 7 1/2 Uhr
Konzert vom **Stadttheater-Orchester (Kapellmeister Alfred Eismann)** unter Mitwirkung des **Cornel à piston Virtuosen L. Kummel** vom Hoftheater in Darmstadt.
 Eintrittspreise:
 Den ganzen Tag über **5 u. 7 Pf.** Kinder 20 Pf.
Montag, 15. Juli, nachm. 6 Uhr
Abschieds-Vorstellung von
Havemann's Raubtierzähle.

béon Jessel,
 der bekannte Komponist von **„Die Parade der Jünger“**, **„Aufzug der Eintracht“**, **„Im Spielwarenladen“** und vieler anderer Kompositionen, kommt als **Geldbringer nach Halle!** Ge trifft mit in den **Konzerten des Stadttheater-Orchesters** am **Dienstag, 16. Juli,** abends 8 Uhr, im **Asolagischen Garten** und am **Mittwoch, 17. Juli,** abends 8 Uhr, in **Bad Rittfeld.**

Kirschentkerner
 sauber u. praktisch, 15 Pf.
G. F. Ritter,
 Leipzigerstr. 93.

Für die Reise!
 Empfehle in nur solidem und gezieltem Habitus:
Reisekoffer, Damentaschen, Ruksäcke, Plaidriemen, Handtaschen, Reisekosmetik, Reiseunterlagen, Taschenschreibzeuge, Füllfederhalter, Reisekontobücher, Feldflaschen, Trinkbecher, Hängematten, Kämme, Haarbürsten, Zahnbürsten, Feldstühle, Turner- und Sportgeräte.
Andenken an Halle in grosser Auswahl.
Albin Hentze, 24 Schmeerstr. 24.

Fleisch-Konserven
 für die Reise, Landaufenthalt, Jagd und Wandern in größter Auswahl und nur besten Qualitäten empfehlen zu den billigsten Preisen.
Gebr. Zorn, Gr. Steinstr. 9.

Hygienische Zahnbürsten
 mit Luftdurchführung v. 50 Pf. an
G. F. Ritter,
 Leipzigerstr. 93.
 Ausbestellbar in Weidau, t. u. auf d. S. G. Hofenstr. 1, III 1. a. Halle.

Hallesche Liedertafel.
 Sonnabend, 13. Juli, abends 8 1/2 Uhr,
Peissnitzbrücke: Herrenwasserfahrt für alle Mitglieder. Bei Regen, Heumärker.